

Jahresbericht 2018 der Seniorenvertretung Lohmar

1. Neuwahlen der Seniorenvertretung in 2019

Gleichzeitig mit der Europawahl im Mai 2019 wird auch die Seniorenvertretung von Lohmar durch die über 60jährigen Bewohner Lohmars in direkter Wahl neu gewählt.

Die Seniorenvertretung umfasst 11 stimmberechtigte Mitglieder.

Die Seniorenvertretung der Stadt Lohmar ist ein Gremium, das die Bürgerinnen und Bürger über 60 gegenüber Rat und Verwaltung vertritt und – der parteipolitischen Neutralität verpflichtet - sich auf vielen Ebenen für die Belange der älteren Menschen einsetzt.

Kandidaten werden dringend gesucht.

2. Ortsbegehungsbericht

Die Seniorenvertretung hat unter Beteiligung des Behindertenbeirats anhand von 16 kleinen Ortsteilen von Lohmar untersucht, wie es mit der Alten- und Behindertengerechtigkeit in diesen Orten bestellt ist, in denen in naher Zukunft immerhin 30 bis zu 50 % der Bewohner über 60 Jahre alt sein werden.

Die Erkenntnisse aus den Ortsbegehungen wurden im zuständigen Ausschuss aber auch im Rat der Stadt diskutiert.

Soweit gewünscht wurden die Ratsfraktionen bei der internen Diskussion über weitere Maßnahmen durch Vertreter der Seniorenvertretung unterstützt.

Dabei ist klar, nicht alle Schwachpunkte des dörflichen Lebens lassen sich beseitigen. So ist die *fußläufige Versorgung* mit Konsumgütern des täglichen Bedarfs in fast allen kleinen und mittleren Orten zum Erliegen gekommen und lässt sich kaum mehr zurückdrehen.

Angezeigte Mängel beim *öffentlichen Nahverkehr* wurden durch ein neugestaltetes Verkehrskonzept teilweise reduziert. Nachjustierungen erscheinen notwendig.

Eine verbesserte *Netzinfrastuktur* ist ebenfalls auf den Weg gebracht.

Der nachvollziehbare Wunsch älterer Bürger in *kleinere und bezahlbare Wohnungen* in den Hauptorten Lohmar-Ort, Wahlscheid und Birk umzuziehen, wird ebenso gesehen, wie der Wunsch nach bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwächere Einwohner.

In verschiedenen Planungsprojekten versucht die Stadt den Wünschen zumindest ansatzweise gerecht zu werden.

Lösungen für eine *behindertengerechte Infrastruktur* in kleinen und mittleren Ortslagen sind nicht erkennbar.

Für die zu erwartende zunehmende *Pflegebedürftigkeit* der Senioren wird es in diesen kleinen und mittleren Orten besonders schwer, adäquate Leistungsangebote zu organisieren. Gespräche mit den örtlichen Pflegediensteanbietern, die auf Einladung des Bürgermeisters erfolgten, haben zwar die Dringlichkeit des Problems verdeutlicht. Eine Lösung des Problems, der Fachpersonalmangel, ist auf Ortsebene nicht möglich.

Insbesondere für jene Ortsteile, denen kommunikative Zentren fehlen und wichtige Begegnungsorte, wie z.B. der „Tante-Emma-Laden“, die Ortskneipe, weggebrochen sind, erscheint es wichtig, *nachbarschaftliche Solidarität* zu erhalten oder zu schaffen. Dies wird als eine wichtige Zukunftsaufgabe der Seniorenvertretung gesehen.

3. Konzept Lohmar eine seniorenfreundliche Stadt

Wie diese nachbarschaftliche Solidarität erhalten oder geschaffen werden könnte, war Aufgabe einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Seniorenvertretung und der Leiterin der Begegnungszentrum Villa Friedlinde.

Daraus entwickelte sich das Konzept **„Schaffen von Generationen – Treffpunkten (G-Treff) in den Ortsteilen Lohmars - Fördern einer lebendigen Nachbarschaft in Lohmar“**.

Dieses Konzept wurde im zuständigen Ausschuss vorgetragen und auf Wunsch einzelner Fraktionen von der Seniorenvertretung um Kostenaspekte ergänzt.

Die Seniorenvertretung hat vorgeschlagen, in Lohmar-Breidt und Lohmar-Algert das Konzept auf seine Tragfähigkeit zu testen.

Die notwendigen Finanzmittel wurden zwar genehmigt, dann aber mit einem Sperrvermerk ins Jahr 2019 verschoben.

In einem Schreiben an die Fraktionen des Stadtrates hat die Seniorenvertretung die Verzögerung kritisiert:

„Die Seniorenvertretung der Stadt Lohmar bedauert die Verzögerung der Entscheidung, weil die Auswahl der Pilotprojekte mit sehr großer Sorgfalt vorgenommen wurde. Im Verlaufe des sechsmonatigen Prozesses besuchte die Projektgruppe 12 mögliche Begegnungsstätten – einige mehrmals. Die Liste dieser Begegnungsstätten ist der Dokumentation zu entnehmen, die den Fraktionen vorliegt. In dieser Dokumentation sind auch die Bewertungskriterien zu entnehmen, die bei der Entscheidung ausschlaggebend waren

Die Seniorenvertretung entschied sich für die beiden Pilotprojekte Breidt und Algert und ist überzeugt, dass diese für den Start des Projektes am besten geeignet sind. Sie hält deshalb die Nichtentscheidung und Vertagung für falsch und bedauerlich, und sie ist der Auffassung, dass es keine plausible Erklärung für das Aufschieben der Entscheidung gibt.“

Die Seniorenvertretung wird deshalb darauf drängen, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses die Weiterführung der Projekte beschlossen wird.

4. Ambulante und stationäre Versorgung

4.1. Pflegeplanung 2030

Die im Pflegeplan der Seniorenvertretung Lohmar 2015 aufgezeigten Themen haben sich nicht wesentlich verändert:

- Sicherung der ambulanten und stationären Versorgung, insbes. im Hinblick auf den absehbaren Mangel an qualifiziertem Personal,
- Forderung nach kleinen, bezahlbaren Wohnungen,
- Einbindung aller Senioren in das soziale Leben, um Vereinsamung entgegen zu wirken,
- Schaffung eines Angebotes zur Tag-/ Nachtpflege in Lohmar,
- Schaffung eines erweiterten Angebots an Kurzzeitpflegeplätzen,
- Bau und Betrieb eines weiteren Altenpflegeheims für Lohmar.

Der von der Seniorenvertretung angemahnte Bau eines weiteren Altenheims mit Standort Lohmar-Birk verzögert sich, sodass die notwendige Inbetriebnahme des ersten Bauabschnittes mit 40 Pflegeplätzen im Jahr 2020 mehr als unrealistisch erscheint.

In einem Schreiben an die Fraktionen des Stadtrates verdeutlicht die Seniorenvertretung noch einmal ihren Standpunkt:

„Die Seniorenvertretung der Stadt Lohmar bedauert, dass sich durch diese Entscheidung unter anderem auch der Bau des dringend benötigten Altenheims weiter verzögert.

Die Seniorenvertretung beschäftigt sich seit Jahren intensiv mit der –auf Lohmar bezogenen – demographischen Entwicklung und auf die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Pflegeplanung und Pflegeplätze. Es kann keinen Zweifel daran geben, dass wir in den nächsten zwei bis drei Jahren in erheblichem Umfang Plätze für die stationäre Altenpflege brauchen.

In der Diskussion im Ausschuss wurde dieser Bedarf stark relativiert, um nicht zu sagen fast geleugnet. Die Seniorenvertretung teilt diese Analyse nicht und verweist auf ihre eigenen sehr gründlichen Recherchen und auf den Bericht des Rhein-Sieg-Kreises zur Pflegeplanung 2015.

Die Seniorenvertretung findet es im Übrigen nicht verständlich, dass die Zukunftswerkstatt Birk erst jetzt begonnen wird. Der Planungsprozess hätte unseres Erachtens damit beginnen sollen und nicht erst, nachdem ein Bebauungsplan entwickelt und die erste Bürgerbeteiligung bereits durchgeführt wurde.“

4.2. Altenheime

4.2.1. Seniorenheim Meigermühle GmbH

Die vom Landesgesetzgeber vorgegebene Quote von 80% Einzelzimmern wurde vom Seniorenheim Meigermühle nicht erfüllt. Die Aufsichtsbehörde hat allerdings eine fünfjährige Übergangsfrist gewährt, in der die Anpassung durch bauliche Maßnahmen erreicht werden soll.

4.2.2. Altenheime Wahlscheid / Lohmar

Die Seniorenvertretung steht im ständigen Dialog mit der Geschäftsführung der Altenheime. Hauptthemen sind:

- Gründung und Betrieb eines weiteren Altenpflegeheims in Lohmar-Birk

- Schaffung eines speziellen Angebotes zur Tagespflege
- Abschluss eines Gesamtversorgungsvertrages mit den Versorgungsträgern

Das vom Altenheimbetreiber vorgelegte integrierte Tagespflegekonzept wurde vom VDEK aber abgelehnt. Der Antrag auf vertraglicher Vereinbarung eines Gesamtversorgungsvertrages ist noch nicht entschieden.

Ein Gespräch zwischen Seniorenvertretung und dem neuen Sozialdezernenten für den Rhein-Sieg-Kreis dazu brachte kein Ergebnis.

5. Überregionale Vernetzungen

5.1. Demenznetzwerk

Die Seniorenvertretung Lohmar und die Stadt Lohmar haben sich dem Netzwerk Demenz im Rhein-Sieg-Kreis angeschlossen.

Lohmar hat damit auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen eine Schwachstelle beseitigt.

Koordination und Ansprechpunkt für das Demenznetz Rhein-Sieg ist das Sozialpsychiatrisches Zentrum Troisdorf -SPZ-
Diakonisches Werk An Sieg und Rhein
Emil-Müller-Str. 6, 53840 Troisdorf
Tel. 02241-250 31 33

In Zusammenarbeit mit dem SPZ führt die Seniorenvertretung am 12. und 13. Januar 2018 einen Kursus für pflegende Angehörige im Altenheim Lohmar durch.

Großen Zuspruch erfuhr der Vortrag zum Thema „Demenz und Depression – den Unterschied erkennen“ Referentin Frau Panter am Montag, 29. Oktober in der Villa Friedlinde.

5.2. Kommunale Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis

Ein Vertreter der Lohmarer Seniorenvertretung, Jürgen Karad, ist Mitglied in der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Rhein-Sieg-Kreis (KKAP).

Neben anderem wurde über die Umsetzung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW) berichtet.

Ab dem 01.08.2018 ist von Einrichtungen der Altenpflege und der Eingliederungshilfe (EGH), die vor dem 16.10.2014 bereits bestanden haben, zwingend der gesetzlich festgelegte Anteil von mindestens 80 % Einzelzimmern vorzuhalten.

Zudem müssen Sanitärräume in ausreichender Zahl in Form von Einzel- und Tandembädern vorhanden, der Zugang zu den Sanitärräumen soll unmittelbar von den Einzel- bzw. Doppelzimmern möglich sein.

Nach Erhebung der Aufsichtsbehörde muss der Rhein-Sieg-Kreis dauerhaft den Abbau von insgesamt 345 Plätzen hinnehmen, davon 296 Plätze in Pflegeheimen, 15 Plätze in EGH-Einrichtungen und 34 Plätze in einer kombinierten Pflege- und Eingliederungshilfeeinrichtung. Der Abbau der Plätze in den Einrichtungen, gegenüber denen eine Wiederbelegungssperre angeordnet werden muss, erfolgt sukzessive; die in den Einrichtungen lebenden Bewohner und Bewohnerinnen werden nicht zum Umzug aufgefordert.

Daneben geht es u.a. um die Fortentwicklung des Kreispflegeplans.

5.3. Landesseniorenvertretung

Die Seniorenvertretung Lohmar ist Mitglied in der Landesseniorenvertretung. Im Landesvorstand ist sie derzeit nicht vertreten.

6. Projekte der Seniorenvertretung

6.1. AntiRost

AntiRost wurde 2016 als neues Projekt der Seniorenvertretung ins Leben gerufen.

Senioren im Ruhestand, die handwerklich geschickt sind und sich ehrenamtlich engagieren möchten, bieten ihre Hilfe an.

Reparaturen, die in Hände von Fachleuten gehören, werden nicht ausgeführt. Auch die Übernahme von regelmäßig anfallenden Diensten kann von uns nicht geleistet werden.

Zentraler Ansprechpartner war auch 2018 Erich Wiemer, Telefon: 02246-7837

E-Mail: seniorenvertretung@lohmar.de

6.2. Taschengeldbörse

Die Taschengeldbörse ist im April 2012 gestartet.

Im Kern geht es darum, dass Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 20 Jahren älteren Mitbürgern für einfache Tätigkeiten im Alltag ihre Hilfe anbieten.

Ansprechpartner: Jürgen Karad, Telefon: 02246-303968 oder
email: Taschengeldboerse@lohmar.de.

Der Projektleiter beendet seine Tätigkeit für die Taschengeldbörse. Es wird deshalb ein Nachfolger gesucht, der die Aufgabe der Jobvermittlung übernimmt.

6.3. Begleit- und Besuchsdienst der Seniorenvertretung

Bei dieser Maßnahme geht es darum, dass Freiwillige älteren Menschen helfen, ihren oft recht beschwerlichen Alltag zu gestalten und zu meistern. Aber auch die zeitweilige Entlastung der Angehörigen gehört zu dieser freiwilligen Aufgabe.

Der von der Seniorenvertretung angebotene Dienst soll keinen bereits bestehenden anderen Dienst ersetzen. (zum Beispiel Kirche, Caritas, etc.) Gespräche über mögliche Kooperationen wurden sowohl mit der katholischen als auch mit der evangelischen Kirche geführt.

Interessierte, freiwillige Helfer wurden in einer Einführungsschulung auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Samstag, 10. November, 10.00 bis 17.00 Uhr

„Kennen lernen, mein Bild vom Alter, alt werden in unserer Gesellschaft, Lebensphasen“.

Einführungsvortrag

Referentin: Andrea Eisele

Mittwoch, 14. November, 18.00 bis 20.30 Uhr
„Krankheitsbilder im Alter“
Referentin: Dr. Gudrun Eschmann

Mittwoch, 21. November, 18.00 bis 20.30 Uhr
„Kommunikation mit alten Menschen“
Referent: Dr. H. Günther van Allen

Mittwoch, 28. November, 18.00 bis 20.30 Uhr
„Abschiednehmen und Umgang mit Verlusten“
Referentin: Yvonne Giebelen-Daughtry

Mittwoch, 05. Dezember, 18.00 bis 20.30 Uhr
„Besuch zu Hause – Gemeinsame Aktivitäten und mögliche Aktivierung“
Referentin: Hilde Kirschbaum

Mittwoch, 12. Dezember, 18.00 bis 20.30 Uhr
Rechtliche Fragen und Abschluss
Referent: Dr. Gerhard Hohmann

Koordination und Ansprechpartnerin: Ulla Zocher, Telefon: 0 22 46-1 84 21
email: seniorenvertretung@lohmar.de

Nach erfolgreichem Abschluss der Schulungen gilt es nun, den Besuchs- und Begleitdienst öffentlich zu bewerben und aktiv werden zu lassen.

7. SOS-Notfallbox

In Zusammenarbeit mit dem Lions-Club-Lohmar wurde das Konzept einer SOS-Notfallbox erarbeitet.

Die SOS Notfallbox dient als lebensrettende Informationsquelle, mit einem inliegenden Faltblatt, das über alle relevanten medizinischen und für den Arzt wichtigen Informationen über die Bewohner aufklärt.

Diese Informationen benötigt jeder Notarzt, Rettungsdienst oder Krankenwagenbesatzung, die bei einem Notfall vor Ort ankommen und die richtige weitere Behandlung sicherstellen wollen.

Die kleine Box gehört in den Kühlschrank. Ein Aufkleber am Kühlschrank und an der Innenseite der Eingangstür erleichtert dem Rettungsdienst die Sucharbeit.

Inhalt der Box:

- persönliche Daten
- wichtige Informationen wie den Hausarzt, den Pflegedienst
- Krankheiten
- Medikamente

- Personen, die im Notfall informiert werden sollen.

Die SOS-Notfallbox soll vornehmlich an Senioren über 60 Jahre verteilt werden.
Start der Verteilungsaktion: Februar 2019.

Seniorenvertretung der Stadt Lohmar Im Dezember 2018

Dr. H. Günther van Allen, Vorsitzender